

SUP-Weltcup in Scharbeutz abgesagt

Veranstalter Neumann: „Kommen 2021 wieder – dann mit einer WM“ – Gemeinde ohne finanzielle Verluste

Lübeck. „Wir sehen uns 2021“, ist auf der Homepage zu lesen, darunter sechsmal der Hinweis „News“. Die Erklärung folgt kurz danach. Der Weltcup vom 19. bis 21. Juni in Scharbeutz ist abgesagt. Corona zwingt auch die Weltelite im Stand Up Paddling (SUP) in die Knie.

„Unser Event ist überwiegend durch Sponsoren finanziert. Doch momentan redet aus verständlichen Gründen keiner über Sportsponsoring. Es weiß ja auch keiner, wie lange die Corona-Krise dauert. Aufgrund der unklaren Situation und der kurzen Vorlaufzeit bis Juni haben wir uns in Abstimmung mit der Tourismusagentur entschieden, den Weltcup abzusagen. Außerdem: Die

Gesundheit aller geht vor“, erklärte Veranstalter Matthias Neumann auf LN-Nachfrage. Für die Hamburger Agentur Act wäre Scharbeutz der erste von drei Weltcups in diesem Jahr gewesen. Die Planungen für den Kitesurf-Weltcup Mitte August und den Windsurf-Weltcup Ende September vor Sylt laufen weiter.

Scharbeutz ist das deutsche Hawaii im Stand Up Paddling. Mehr als 5000 Zuschauer, 20 000 Euro Preisgeld und mehr als 180 Aktive aus 19 Nationen – die Zutaten für die vierte Auflage waren bereits im Vorjahr außergewöhnlich. „Der Weltcup war ein voller Erfolg. Doch gerade jetzt, wo es um die Existenz geht, müssen wir auf solch eine Luxusver-

anstaltung verzichten. Wenn die Krise vorbei ist, gilt es, den Tourismus-Ort erst wieder hochzufahren“, erklärte André Rosinski, Vorstand der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht. Außerdem passe es nicht, wenn ein Ort ums Überleben kämpfe man Lifestyle feiere.

Scharbeutz kommt mit einem blauen Weltcup-Auge davon: „Wir haben dafür noch kein Geld ausgegeben“, erklärt Rosinski. Anders die Agentur Act. Neumann hat einen fünfstelligen Betrag in den Ostseesand gesetzt, musste den Eventbereich komplett auf Kurzarbeit setzen. „Aber da müssen wir durch.“ Neumann schaut bereits voraus – auf 2021. „Als Standort ist und bleibt

Scharbeutz unser perfekter Partner. Wir kommen wieder – und dann mit einer Weltmeisterschaft.“

Die WM war schon in diesem Jahr geplant, ist am Zwist zweier Verbände gescheitert. Der Kanu und Surf-Verband streiten vor dem Internationalen Sportgerichtshof, ob SUP Paddeln oder Surfen ist. Scharbeutz bewirbt sich um die WM des internationalen Kanuverbandes ICF. Neumann: „Bis Juni 2021 ist das Problem vom Tisch.“ Unter dem Hintergrund, dass SUP die am schnellsten wachsende Wassersportart und auf dem Weg zu olympischen Weihen ist, wäre eine WM in Ostholstein für Neumann immernoch „eine Wahnsinns-geschichte“.

jek